

Bericht für BI International über die Teilnahme an der 26. Vorkonferenz der IFLA–Sektion „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente“ und an der 76. IFLA-Generalkonferenz vom 6. bis 15. August 2010 in Stockholm und Göteborg, Schweden

Christine Wellems
Parlamentarische Informationsdienste der
Hamburgischen Bürgerschaft



Die 26. Vorkonferenz der IFLA–Sektion im *Riksdag* in Stockholm

Open Access to Knowledge – promoting sustainable progress

lautete das Motto der diesjährigen IFLA-Generalkonferenz in Göteborg und

Open Access to Parliamentary Knowledge – promoting sustainable progress

war das Thema der Vorkonferenz der IFLA-Sektion „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente“, zu der die schwedische Parlamentsbibliothek nach Stockholm eingeladen hatte.

Vom 6. bis 9. August 2010 diskutierten die mehr als hundert Delegierten aus nationalen und einigen subnationalen Parlamenten im schwedischen Parlament, dem *Riksdag*, zahlreiche Aspekte dieses Themas. Das Foto zeigt das Reichstagsgebäude auf der kleinen Insel *Helgeandsholmen* im Zentrum von Stockholm.

SVERIGES 
RIKSDAG 



Foto 1: Blick auf *Helgeandsholmen* und den *Riksdag*
(Foto: Holger Staffansson)

Die Tagung fand im Gebäude der ehemaligen zweiten Kammer im *Riksdag* statt, die bis 1970 bestand. Seit 1971 hat das schwedische Parlament nur **eine** Kammer mit 349 Abgeordneten. Das Foto bietet einen Blick auf die Delegierten der Vorkonferenz im Sitzungssaal der zweiten Kammer, der heute für die Sitzungen der großen Fraktionen und für Veranstaltungen genutzt wird.



Foto 2: Die Teilnehmer der Vorkonferenz im Sitzungssaal der ehemaligen zweiten Kammer im Schwedischen *Riksdag*
(Foto: Ross Becker 2010)

Passend für die Vorkonferenz wäre auch das Motto

Open Access to the Parliamentary Library

gewesen, denn die schwedische Parlamentsbibliothek ist eine der wenigen Parlamentsbibliotheken weltweit, die öffentlich zugänglich ist. Die Bibliothek ist Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 18:00 Uhr und Freitag bis 15:00 Uhr für das allgemeine Publikum geöffnet, ein großer Teil der Bestände ist auch ausleihbar.

Hier ein kurzer Überblick über die Historie der Parlamentsbibliothek:

Die Parlamentsbibliothek geht auf die Parlamentarischen Archive zurück, die 1851 im ehemaligen Parlamentsgebäude auf *Riddarholmen* eingerichtet wurden. Heute sind die Archive Bestandteil der Bibliothek. Die Parlamentsbibliothek war bereits Ende des 19. Jahrhunderts für alle Regierungsstellen zugänglich, seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch für die Öffentlichkeit. Bis 1905 waren die Parlamentsbibliothek und die Archive im ehemaligen Parlamentsgebäude untergebracht, 1905 zogen sie mit dem *Riksdag* in die damals neuen Gebäude auf Helgeandsholmen, in denen das Parlament noch heute residiert. Allerdings waren die Räumlichkeiten dort nicht ausreichend, so dass die Parlamentsbibliothek 1996 in ein renoviertes Gebäude in der Altstadt, *Storkyrkobrinken 7A*, zog. Das 1870 für eine Bank errichtete Gebäude ist wenige Minuten vom *Riksdag* entfernt. Die Räume wurden speziell für die Parlamentsbibliothek und ihre Anforderungen re-

noviert und bieten die Möglichkeit, den überwiegenden Teil der Bestände im Freihandbereich anzubieten.



Foto 3: Blick in den Lesesaal der schwedischen Parlamentsbibliothek mit der Auskunftstheke, im Hintergrund die Regale mit den Bänden der *Parlamentaria* (Foto: Gunilla Lilie Bauer)

Organisatorisch ist die Parlamentsbibliothek seit 1976 wieder Teil der Parlamentsverwaltung, nachdem sie seit 1918 eine unabhängige Agentur mit einem eigenen Leitungsgremium gewesen war. Derzeit ist die Bibliothek eines von fünf Referaten der Abteilung Kommunikation. Der Wissenschaftliche Dienst, der 1955 aus der Bibliothek hervorgegangen war, ist nach einer Ausgliederung seit 2002 ebenfalls wieder Teil der Parlamentsverwaltung. Er gehört zu einer anderen Abteilung, dem Parlamentssekretariat (*Secretariat of the Chamber*). Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Bibliothek und Wissenschaftlichem Dienst trotz der organisatorischen Trennung war eines der interessanten Themen, über die die schwedischen Kolleginnen und Kollegen berichteten.

Hier noch einige Kennzahlen zur Bibliothek:

Die Parlamentsbibliothek ist eine der größten sozialwissenschaftlichen und juristischen Spezialbibliotheken Schwedens mit 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Bestand umfasst 350 000 Bände, 2000 Zeitschriften, 8000 E-Journals und den Zugriff auf 50 Datenbanken sowie eine Reihe von E-Books. Außerdem werden 200 gedruckte Zeitungen und Zeitschriften angeboten (darunter 30 ausländische) sowie Nachrichten aus 180 elektronischen Quellen. Der jährliche Etat umfasst (umgerechnet in Euro) 286 000 € für Printmedien, 159 000 € für Datenbanken und 646 000 € für elektronische Nachrichten und Monitoring.

Die Mitglieder der Parlaments und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abgeordneten, der Fraktionen und der Verwaltung haben 24 Stunden am Tag sieben Tage die Woche Zugriff, für die Öffentlichkeit ist die Bibliothek 37 Stunden pro Woche geöffnet. Durchschnittlich kommen 150 Kunden am Tag, und es werden jährlich 20.000 Medien ausgeliehen.

Die Aufgaben der Bibliothek umfassen sowohl die Versorgung der Mitglieder des Parlaments, ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitarbeiter der Verwaltung mit Informationen und Materialien als auch die Bereitstellung von Parlamentspapieren für die Öffentlichkeit. Die Aufgaben des Archivs umfassen die Sicherung der gedruckten und elektronischen Parlamentspapiere sowie der Fotos und Aufzeichnungen aus dem Plenum. Auch die Führung und Speicherung der biographischen Abgeordnetendaten gehört zum Aufgabenspektrum.

Während der Vorkonferenz berichtete die Leiterin der Parlamentsbibliothek, *Gunnilla Lilie Bauer*, über einen Veränderungsprozess in der Parlamentsbibliothek seit 2006 unter dem bestimmt sehr motivierenden Motto „*From very good to excellent*“. Die im Jahre 2010 begonnen Veränderungsprozesse befassen sich schwerpunktmäßig mit

- der Einrichtung themenbezogener Teams in der Abteilung (z.B. für die Pflege der Website, für die Katalogisierung u.a.)
- der Installation eines Media-Monitoring-Dienstes von Retriever
- dem Umbau der Bibliothek für den barrierefreien Zugang von Behinderten
- der ständigen Beachtung ökologischer Aspekte bei der Organisation, da der Reichstag ISO-zertifiziert ist.

Mittelfristig werden Projekte zur Nutzung der „social media“, die Digitalisierung der archivierten Parlamentsmaterialien, Fotos, Gemälde und alter Bücher und der Einsatz eines neuen Dokumentenmanagement-Systems durchgeführt werden.

Interessante Erfahrungen und Ideen erbrachte die Sitzung am Sonntagvormittag zu neuen Entwicklungen in Parlamenten und künftigen Anforderungen an die Parlamentsbibliotheken und wissenschaftlichen Dienste. Hier einige Beispiele:

- Neue Abgeordnete und Mitarbeiter sind inzwischen häufig „digital natives“, die einerseits Vertrauen in die älteren Mitarbeiter der Parlamentsverwaltung gewinnen müssen und die andererseits auch ganz bestimmte Erwartungen hinsichtlich elektronischer Dienste und Angebote haben, die erfüllt werden müssen.
- Einige Parlamentsbibliotheken verstärken ihre Dienste im Hinblick auf die Themen und Arbeiten der Fachausschüsse.
- Die Reaktion auf Bedürfnisse des Parlaments in Krisensituationen wie z.B. die Finanzkrise in Island ist erforderlich.

- Die Sicherung digitaler Dokumente, die nicht zusätzlich in Papierform vorliegen (dauerhafte Archivierung von Dateien!) stellt derzeit noch ein ungelöstes Problem dar.

Interessant waren wie bei jeder Vorkonferenz der Sektion die Workshops, bei denen in kleinen Gruppen aktuelle Themen besprochen wurden. Die Diskussion über die Sicherung digitaler Dokumente (Parlamentsdrucksachen und Protokolle) und Aufnahmen aus dem Plenum warf zwar mehr Fragen auf als Lösungen formuliert wurden, es wurde aber deutlich, dass das Thema uns in den nächsten Jahren noch beschäftigen wird. Zumal die ersten Parlamente entschieden haben, bestimmte Drucksachen nur noch digital zu erstellen. Damit ist die Sicherung dieser Dateien unbedingt erforderlich.

Die 76. IFLA-Generalkonferenz in Göteborg

An die Vorkonferenz, die am Montagnachmittag endete, schloss sich für mich unmittelbar der Besuch der 76. IFLA-Generalkonferenz in Göteborg an, da die Sitzung des *Editorial Committee* für das IFLA Journal, dem ich angehöre, für Dienstagvormittag angesetzt war. Am Mittwoch folgte ein Arbeitstreffen mit Caroline Lock vom Sage-Verlag in London, da ich als neue Vorsitzende des Komitees in die Strategie der Qualitätssteigerung für das IFLA Journal einbezogen werde.

Von den Fachsitzungen der Generalkonferenz war für mich die gemeinsame Sitzung der Sektionen Law Libraries, Government Libraries und Amtliche Veröffentlichungen zum Thema „Creating an international legal information policy agenda“ besonders interessant. Nach kurzen einführenden Statements der Fachkolleginnen und Fachkollegen *Blair Kauffman, Radu Popa, Jerry W. Mansfield, Jules Winterton, Claire M. Germain und Holger Knudsen* wurde in Arbeitsgruppen über Möglichkeiten des Zugangs zu juristischen Materialien und amtlichen Informationen (Government Information) für die Allgemeinheit diskutiert.

Fazit

Die Leiterin der schwedischen Parlamentsbibliothek *Gunilla Lilie Bauer* und ihr Team haben es geschafft, innerhalb eines Jahres eine fachlich sehr vielseitige Vorkonferenz perfekt zu organisieren. Die teilweise sehr innovativen Themen haben mir manchen Anstoß für Projekte gegeben. Die gleichzeitig professionelle und sehr gelassene, unprätentiöse Art des Umgangs miteinander – auch in einem so hohen Hause wie dem *Riksdag* – habe ich als sehr angenehm und produktiv empfunden. Sie war gleichzeitig eine Einstimmung auf das ähnlich professionelle und gelassene Klima, das auch die Generalkonferenz in Göteborg prägte.

Mein Dank gilt BI International für die finanzielle Unterstützung, die mir auch im Jahre 2010 die Teilnahme an der Vorkonferenz der IFLA-Sektion „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente“ und an der IFLA-Generalkonferenz ermöglicht hat.

Hamburg, im Oktober 2010